

# Weil nicht gejammert, sondern gehandelt wurde

**Flühli:** Einweihung der neuen Arztpraxis mit Feier und einem Tag der offenen Tür

Mit 80 Gästen, zahlreichen Ansprachen und einem gediegenen Abendessen am Freitag sowie einem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür am Samstag wurde in Flühli die neue Arztpraxis eröffnet. Die freudigste Botschaft am Wochenende: Ab nächsten Sommer wird die junge Hausärztin Gabriela Rohrer in Flühli praktizieren.

Text und Bild Sabine Bucher

«Ihr kamt nicht zu mir, um zu jammern, sondern um zu sagen, wie es gemacht wird.» Dies ist eine von vielen prägnanten Aussagen, die am Freitagabend an der Eröffnungsfeier der Arztpraxis in Flühli gemacht wurden. (Mehr zu Ausbau und Sanierung im EA vom 28. Oktober.) Die Aussage stammt von Regierungsrat Guido Graf, einer vor rund 80 Gästen, die zur Eröffnungsfeier eingeladen wurden, darunter neben Politikern auch der Genossenschaftsvorstand, am Umbau beteiligte Unternehmer sowie Personen, welche die Genossenschaft finanziell und ideell unterstützen. Eingebettet war die Feier übrigens in einen schmackhaften Apéro aus der «Kurhaus»-Küche und einem vorzüglichen 4-Gang-Menü, die Formation «Klatschit glich mier üebe dra» sorgte für beste musikalische Unterhaltung.

Regierungsrat Guido Graf bezog sich in seiner Aussage zu Jammern und Handeln auf die Tatsache, dass die Nachfolgeregelung bei Hausärzten gerade auf dem Land sehr schwierig sei, in Flühli sei man dieser Herausforderung aktiv begegnet. Nach dem Gesundheitsdirektor folgten zahlreiche weitere Redner, die allesamt zur gelungenen Praxis gratulierten und gleichermaßen den grossen Willen der Initianten unterstrichen, für die Hausarztpraxis in Flühli eine optimale Lösung zu finden.

**Was dem Einzelnen nicht möglich ist** Christoph Hurni, Vorsitzender der Raiffeisen-Bankleitung, welche die Ge-



«Ihr kamt nicht zu mir, um zu jammern, sondern um zu sagen, wie es gemacht wird», sagt Gesundheitsdirektor Guido Graf an der Eröffnungsfeier am Freitagabend.



Ursula Affentranger demonstriert in den neuen Praxisräumen die Möglichkeiten des Ultraschallgeräts.



Die 300 Besucherinnen und Besucher beim Tag der offenen Tür sind sehr angetan von der Arztpraxis.

nossenschaft Praxis Flühli Sörenberg von Beginn an unterstützt hatte, verband die Arbeit der Genossenschaft treffend mit dem «eigenen» Unternehmen, indem er Raiffeisengründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen zitierte: «Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.»

Professor Christoph Buerkli von der Hochschule Luzern, welche das Modell der Genossenschaftspraxis für Flühli mitentwickelt hatte, erklärte, dass lange nicht jedes HSLU-Projekt mit einem so freudigen Fest ende. Er trug einige Sätze aus der ersten E-Mail an ihn vor, in der Mitinitiant Franz Portmann «ei-

ne für Flühli massgeschneiderte Lösung» forderte. Fred Portmann, Verwaltungsratspräsident der Bergbahnen Sörenberg, bezeichnete sich als «Lieferant» der Arztpraxis in Flühli, die für das Skigebiet ungeheuer wichtig sei.

Gemeindepräsidentin Sabine Wermelinger gratulierte der Genossenschaft

zur neuen Praxis und sagte, sie sei stolz auf die Bevölkerung von Flühli und Sörenberg, die Grosses geschafft habe.

## Eine junge Berner Hausärztin

Genossenschaftspräsident Roland Emmenegger würdigte zusammen mit Vorstandsmitglied Reto Wicki das Schaffen von Paul Affentranger. Er sei nicht nur ein umsichtiger Arzt mit einem grossen Herz für die Patienten, sondern allein seinem grossen Willen sei der Fortbestand der Praxis in Flühli zu verdanken. Affentranger nahm die lobenden Worte sichtlich gerührt entgegen und erklärte gegenüber dem EA, dass alles nur dank der grossen Unterstützung seiner Familie möglich gewesen sei.

Genossenschaftspräsident Roland Emmenegger hielt denn auch die freudigste Nachricht des Abends bereit: Ziel der Sanierung und des Ausbaus der Arztpraxis sei die Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung in der Gemeinde nach Paul Affentranger. Diesem Ziel sei man einen entscheidenden Schritt näher gekommen: Im nächsten Sommer werde Ärztin Gabriela Rohrer das Praxisteam unterstützen. Die 30-jährige Bernerin ist derzeit als Ärztin in Wildhaus tätig, präsidiert den Verband junger Hausärztinnen und -ärzte der Schweiz und werde sich an der nächsten Genossenschaftsversammlung gerne persönlich vorstellen. Rohrer wirkte 2014 übrigens wie Paul Affentranger bei der Dok-Serie «Am Puls der Hausärzte» des Schweizer Fernsehens mit.

## 300 Besucher am Samstag

Bereits am Samstag stattete Gabriela Rohrer der Arztpraxis einen Besuch ab. Damit war sie jedoch nicht alleine. Rund 300 Besucherinnen und Besucher schauten sich beim Tag der offenen Tür die neuen Räumlichkeiten an. Und was sie sahen, schien zu gefallen. Besonders imponierte den Besuchern ein Ultraschallgerät, das im neuen Praxisteil im Dachgeschoss demonstriert wurde. Noch gehört es nicht der Genossenschaft, doch genau diese Investition stehe als Nächstes an, sagte Genossenschaftspräsident Roland Emmenegger. Er war ob dem grossen Besucheraufmarsch ebenso zufrieden wie über die positiven Reaktionen. Einige Besucher stellten dann aber fest: «Obwohl es sehr schön geworden ist, möchte ich nicht sobald wieder herkommen müssen.»



## Jubiläum mit Ritterfest gekrönt

**Wolhusen** Am Mittwoch, 26. Oktober, feierte der Club junger Eltern Wolhusen sein 35-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde mit einem Ritterfest gekrönt. Wegen des regnerischen Wetters wurde die Veranstaltung ins Andreasheim verlegt. Um 14 Uhr öffneten sich die Tore für die vielen hübschen Prinzessinnen und kleinen tapferen Ritter (Bild). Erwartungsvoll trudelte die Menge in

den Burgsaal. Nachdem der katholische Frauenbund der Kerngruppe vom Club junger Eltern zum Jubiläum gratuliert hatte, eröffnete die Gummibärli-Band mit ihren tollen Liedern das Fest. Für die lieben Kleinen war ein Postenlauf vorbereitet worden. So durften sie beim Burgbrunnen oder beim Speerwerfen ihr Glück versuchen. Echte Ritter konnten sich ein Schild und ein

Schwert selbst gestalten und die Prinzessinnen durften sich ihre eigene Krone basteln. Als alle Stempelpässe der Kinder voll waren, gab es für jeden Teilnehmer des Anlasses eine feine grillierte Cervelat und ein Stück Brot dazu. Somit liess die Gruppe den lustigen Nachmittag ausklingen und die zahlreichen Besucher machten sich auf den Weg nach Hause. [clu]



## Erntedank der Äpler in Finsterwald

**Entlebuch** Die Äplerbruderschaft Finsterwald feierte am letzten Oktober-Sonntag den Erntedank. Die Vorstandsmitglieder verzierten die Pfarrkirche Finsterwald mit einer wunderschönen themengerechten Dekoration. Viele Leute besuchten den Wortgottesdienst zum Thema Weg, gehalten von Diakon Fritz Renggli und umrahmt vom Waldhüsli-Terzett. Xenia Renggli und Amanda Bieri (Bild) überreichten Fritz Reng-

gli mit einem treffenden Sprüchli einen Alpkäse als Dank für seine Aufgaben während des Sommers auf Alpen. Nach dem Gottesdienst genoss man den obligaten Apéro, offeriert von der Äplerbruderschaft Finsterwald. Anschliessend begaben sich rund 80 Personen ins Restaurant Gfellen zum gemütlichen Mittagessen. Die Bruderschaft offerierte allen Anwesenden ein feines Dessert. [Text und Bild kb]